

Günter Knebel

Von: Theodor ZIEGLER <zieglertheodor@wanadoo.fr>
Gesendet: Dienstag, 1. Januar 2019 22:23
An: Theodor ZIEGLER
Betreff: 2019 - ein Jahr des Friedens! - Möglichkeiten der EKD
Anlagen: 20160205 KARLSRUHER AUFRUF 2015 20116.pdf; 20181228 PM
Neujahrsbotschaft EKD-Ratsvorsitzender.pdf; 20181230 3 Fragen an Renke
Brahms.docx

Dr. Theodor Ziegler, 7 impasse du saule, F 68600 Algolsheim, 0(033) 38972 9595

Liebe Friedensfreunde,

im November wird sich die EKD-Synode (nicht zuletzt wegen unseres **Karlsruher Aufrufes 2015/16** - siehe Anhang 1) mit der Friedensethik befassen. Unsere beiden Anliegen waren:

1. Die EKD brauche ein klares Leitbild zur Überwindung des Krieges und dessen Rechtfertigung als "ultima-ratio".
2. Die EKD möge sich für einen Wandel von der militärischen Sicherheitslogik zur einer friedenslogischen Politik engagieren.

Dieser zweite Punkt ist nun mit der Vorlage des im Auftrag der badischen Landessynode entwickelten Szenarios "Sicherheit neu denken. Von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik" konkretisiert worden (Buchbestellung bei Arbeitsstelle Frieden in Karlsruhe möglich: Elisabeth.Russy@ekiba.de Kurzfassung unter www.ekiba.de/szenario)

Die **EKD-Synodalpräses Irmgard Schwaetzer** äußerte sich in drei jeweils ca. 1-minütigen Interviews zur Friedensethik.

Interessant finde ich im dritten Clip die Reihenfolge, die so bislang nicht gegeben war:

1. Biblisch betrachtet gehöre der Pazifismus zur Evangelischen Kirche
2. Genauso gut (?) gehörten auch die Verantwortungsethiker, die auf gesellschaftliche Anschlussfähigkeit bedacht seien, dazu.

https://www.youtube.com/watch?v=rVgeB33Vf5A&list=PL_o6WQIFKJHW719rptwJjbWwVn06awtP_&index=3

Abgesehen davon, dass es sich bei Lichte besehen fragen lässt, wie verantwortlich militärische Sicherheitspolitik mit all ihren - kirchlicherseits regelmäßig beklagten - Folgeerscheinungen wie Rüstungsexporten, Wettrüsten, War-on-terror usw. ist, zeigt das Szenario "Sicherheit neu denken. ..." eine Perspektive auf, der sich auch BefürworterInnen des Militärs nicht verschließen können, wenn es ihnen wirklich um den Frieden geht. Die Differenzen könnten allenfalls in den zeitlichen Schritten bestehen.

Dass das vom EKD-Ratsvorsitzenden **Heinrich Bedford-Strohm** für 2019 ausgerufene "Jahr des Friedens" (Jahreslosung "Suche Frieden und jage ihm nach") (Anh. 2) ein solches wird, könnte durch ein klares Votum der EKD-Synode für den mit dem o.g. Szenario aufgezeigten Weg und die Weiterarbeit daran sowie mit einer Botschaft an die Bundesregierung, dem UN-Atomwaffenverbotsvertrag beizutreten und den Abzug der US-amerikanischen Atombomben aus Deutschland einzuleiten, begünstigt werden. Der von Bedford-Strohm eingeforderte polizeiliche Charakter militärischer Gewalt zur Sicherung des Rechts sollte - jetzt gerne: als "ultima-ratio" - mit einer internationalen *Polizei* realisiert werden. Mit Militär geht dies nach aller Erfahrung nicht, da militärische Gewalt immer parteiisch ist, Tod und Verletzung vieler SoldatInnen und unverantwortbare Kollateralschäden bei der Zivilbevölkerung zur Folge hat. Auch stellt ihre Vorhaltung eine "Verfügbarkeitsfalle", weil man sie hat, setzt man sie dann auch ein, von den materiellen und ökologischen Lasten ganz zu schweigen.

Sehr ermutigend im Sinne der o.g. badischen Eingabe an die Synode und den Rat der EKD erscheinen mir die Antworten von Pastor **Renke Brahms, dem Friedensbeauftragten der EKD** (Anh. 3): Es gebe Alternativen und für die sollten die Kirchen eintreten und mit starker Stimme in die Gesellschaft hineinwirken. Ihm ist wichtig, die "ultima-ratio"-Fixierung auf militärische Gewalt zu überwinden und "das große Potential Ziviler Krisenprävention und Konflikttransformation" zu erkennen.

Da bislang das Bekenntnis (!) zu Bundeswehr und Nato als Erweis der Politikfähigkeit gelten und gewaltfreie Optionen als unverantwortlich und nicht "anschlussfähig" (?) abgewertet, höchstens als Additiv der militärischen Option ("vernetzte Sicherheit") zugelassen wurden, erhoffe ich mir, dass alle mit der Vorbereitung der EKD-Synode 2019 befassten Personen und Gremien und die EKD-Synodalen die Chance erkennen, inspiriert von der biblischen Friedensbotschaft die zivile Friedenssicherung in Gesellschaft und Politik diskursfähig zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich ein uns alle dem Frieden näher bringendes Jahr 2019 und grüße herzlich

Theodor Ziegler